

Beschluss zur Vergabe des Baumkatasters für die Instandsetzung des Landwehrkanals

Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ auf seiner 22. Sitzung am 17. Mai 2010

(Vorbereitung durch Herrn Leder, Straßen- und Grünflächenamt Bezirksamt Mitte für die Grünflächenämter der Bezirke, Herrn Prof. Geyer, ARGE Landwehrkanal für den Denkmalschutz, Frau Kleimeier, Frau Dorbert und Herr Appel für die BI/Verein Bäume am Landwehrkanal e.V./Anwohnervertreterin sowie Herr Röske und Frau Dr. Ernst für das WSA Berlin im Arbeitstreffen „Baumkataster“ am 10.03.2010)

Das Forum beschließt, dass das WSA Berlin die Vergabe des Baumkatasters mit folgendem Ziel und Inhalt, mit folgenden fachlichen Auswahl- und Auftragskriterien für die Vergabe sowie folgenden Festlegungen zum Bewerberkreis vorbereiten kann:

- 1.) Festlegung der Inhalte des Baumkatasters
- 2.) Festlegung der fachlichen Auswahl- und Auftragskriterien für die Vergabe
- 3.) Festlegung zum Bewerberkreis

Vorbemerkungen zum Baumkataster

Das Baumkataster für die Instandsetzung des Landwehrkanals verfolgt eine:

- a) bautechnische Zielstellung: Erfassung der Bäume mit überhängenden Kronen und Bäume im unmittelbaren Kanalraum
- b) umweltfachliche Zielstellung: Bestandserfassung und –bewertung der Landschaftsbild prägenden Bäume, insbesondere unter dem Fokus Stadtökologie

Anmerkung: Die c) denkmalpflegerische Zielstellung soll über den Auftrag, der zur Aktualisierung des Landwehrkanalgutachtens 1990 bereits durch das Landesdenkmalamt (mit Co-Finanzierung durch das WSA Berlin) an die ARGE Landwehrkanal (Bappert/Prof. Geyer) erteilt wurde, abgedeckt werden. Über diesen Auftrag werden auch alle die Bäume erfasst, die aus gartendenkmalpflegerischer Sicht erfasst werden müssen, aber über das in diesem Vermerk festgelegte Aufnahmegebiet hinausgehen (z.B. Zweite Baumreihe der kanalbegleitenden Alleen).

- Mit der Zusammenarbeit zwischen den Bezirksämtern und dem WSA Berlin bei der Erstellung des Baumkatasters wird eine doppelte Datenerhebung vermieden.
- Die Erstellung des Baumkatasters einschließlich der Zusammenführung vorhandener Daten wird durch das WSA Berlin vergeben. Die Bezirksämter sind damit einverstanden, dass der Auftragnehmer des WSA Berlin direkt auf die Bezirksämter zu geht.

- Die Angaben zu Befunden im Baumkataster für die Instandsetzung des Landwehrkanals werden auf Parameter beschränkt, aus denen sich keine Maßnahmen ableiten lassen.
- Das Baumkataster für die Instandsetzung des Landwehrkanals wird den Bezirksämtern nach Fertigstellung kostenfrei zur Verfügung gestellt.
- Das Baumkataster für die Instandsetzung soll sich auf die Bestandserfassung der Einzelbäume beschränken. Die Bewertung der Bestände als Ganzes, insbesondere unter dem Fokus Stadtökologie, soll den weiterführenden Untersuchungen vorbehalten bleiben. Die Würdigung der ökologischen Wertigkeit und Artenschutzrelevanz von Einzelbäumen soll einer weiterführenden Untersuchung in erforderlichen Einzelfällen vorbehalten bleiben.
- Im Baumkataster wird, sofern das Pflanzjahr nicht bekannt ist, eine Abschätzung des Alters der Bäume vorgenommen. Sollte es bei einzelnen Bäumen erforderlich werden, das tatsächliche Alter, seine Vitalität oder die zu erwartende Reststandzeit zu bestimmen, ist eine weiterführende Untersuchung (ggf. mit der Ziehung von Bohrkernen) zu veranlassen.
- In das Baumkataster sollen alle Bäume mit einem Stammumfang ab 30 cm in 100 cm Höhe und Neuanpflanzungen aufgenommen werden. In dieser Menge sind Spontanaufwuchs und die Ergebnisse natürlicher Verjüngung mit einem Stammumfang ab 30 cm in 100 cm Höhe explizit mit enthalten. (Anmerkung: Die Bestände der Bäume unterhalb dieser Abmessung werden mit den Biotoptypen und Vegetationsstrukturen im Zuge der Umweltverträglichkeitsuntersuchung erfasst.)
- Die Erfassung des Baumbestandes soll hier im innerstädtischen Bereich an der Bordsteinkante der angrenzenden Straße bzw. der Begrenzung des kanalbegleitenden Weges enden. In baumbestanden Bereichen ohne kanalbegleitende Straßen und Wege sollte die Aufnahme bis max. 10 m Entfernung von der Uferkante geführt werden. Als Vertragsgrundlage ist den Bewerbern mit dem Vertragsentwurf eine Karte mit der Abgrenzung des Untersuchungsgebietes zu übergeben.
- Das Baumkataster ist in einer allgemein zugänglichen Form zu erstellen. Bevorzugt wird der Aufbau einer Excel-Tabelle, in die jederzeit weitere Daten, z.B. die Daten der zusätzlich aus gartendenkmalpflegerischer Sicht aufgenommenen Bäume oder zusätzliche Daten zu den Bäumen wie das Ergebnis einer differenzierten Altersberechnung, eingepflegt werden können.
- Das Baumkataster ist eine Leistung, die im Wettbewerb freiberuflich Tätiger erbracht wird und deren Lösung nicht vorab eindeutig und erschöpfend beschreibbar ist.
- Die Aufbereitung des Baumkatasters zur Bereitstellung für die Öffentlichkeit soll nicht in den hier festzulegenden Aufgabeninhalt aufgenommen werden, da für diese Leistung spezielle IT-Kenntnisse erforderlich sind, die i.d.R. nicht zum Aufgabenspektrum der potenziellen Auftragnehmer für gehölzkundliche Erhebungen gehören.

1) Festlegung der Aufgabeninhalte

1a) Festlegung der Inhalte des Baumkatasters

- a) Eigentümer, Straßenzug, Wasserstraßenkilometer
- b) Kennzeichnung des Eigentümers/Zuständigkeit (Anmerkung: Jeder Baum trägt vor Ort die Kennzeichnung des Eigentümers, die eindeutig einer durchgehenden Nummerierung innerhalb des neu aufzustellenden Baumkatasters für die Instandsetzung des Landwehrkanals zuzuordnen ist.)
- c) Baumart (Botanischer Name, Deutscher Name)
- d) Digitale Einmessung (DGPS – Genauigkeit im dm-Bereich) der Stämme und Darstellung mit Krone in Plänen im Maßstab 1 : 1.000 mit Darstellung der Eigentumsgrenzen (Anmerkung: Bei der Erstellung digitaler Ansichten ist ein Abgleich zwischen der von der WSV verwendeten digitalen Bundeswasserstraße (DBWK) und dem von den Bezirksämtern verwendeten automatischen Liegenschaftskataster (ALK) vorzunehmen. Unstimmigkeiten sind aufzuklären. Die grafischen Daten sind für den Datenexport an die Bezirksämter im dxf. Format abzulegen.
- e) Höhe, Stammumfang in 1 m Höhe (bzw. bei Kronenansatz < 1 m unmittelbar unter Kronenansatz an der dünnsten Stelle z.B. Halbstämme), bei mehrstämmigen Bäumen die Anzahl der Stämme und Erfassung der Stammumfänge aller Stämme mit Mindestumfang von 30 cm, Pflanzjahr oder errechnetes Alter nach der MITCHELL-Formel, der Formel zur artgemäßen Altersabschätzung von Bäumen aus dem Leitfaden Baumkontrolle an Bundeswasserstraßen)
- f) Ausbildung der Krone der kanalbegleitenden Bäume - Kronenansatz und –breite sowie Verifizierung von Luftbildern, Darstellung der kanalbegleitenden Bäume mit überhängenden Kronen, Angabe des Kronenüberhangs (ggf. auch Darstellung einer Ellipse mit Angabe der Reichweite und den Kanal)
- g) Befunde:
 - Stadtbildprägend ja/nein
 - Naturdenkmal ja/nein
 - Standortbedingungen: Standplatzbedingungen (z.B. Einzelbaum, Baumgruppe, Grünanlage, Straße – Auswahlmöglichkeiten zum Abhaken vorgeben), Baumumfeld (Krontraufenbereich teilversiegelt, versiegelt, beparkt, verdichtet, offen), Baumscheibe (z.B. offen, wassergebundene Decke, Mulche, Bewuchs)

- Baumhöhlen, -spalten und Nester, Höhlen mit großem Mulmkörper vorhanden oder nicht
- Pilze mit Angabe der Arten
- Vitalität (5 Stufen: gesund (0 - 10 %), geschädigt (11 – 25 %), stark geschädigt (26 – 60 %), sehr stark geschädigt (61 – 90 %), absterbend bis tot (91 – 100 %))
- i) Fotodokumentation (mindestens: Gesamtansicht des Einzelbaums, Besonderheiten der Krone, insbesondere des Kronenüberhangs im belaubten Zustand, Besonderheiten im Wurzelbereich, Schäden im Stammbereich, weitere Schäden wie Pilzbefall), digitale Fotos jpg.-Format, max. 10 Fotos/Baum)

1b) Festlegung der Aufgaben

- a) Bestandserhebung (Siehe oben)
- b) Datenbank

Bevorzugt wird die Führung des Baumkatasters im Excel-Format.

- Merkmale in Spalten, ein Baum eine Zeile
- Hyperlinks zu den Fotos
- Kennzeichnung der übernommenen Datensätze (Angabe der Quelle) und neu aufgenommenen Datensätze mit Datum der Aufnahme

2.) Festlegung der fachlichen Auswahl- und Auftragskriterien für die Vergabe

2a) Ausschlusskriterien

1.	Erklärungen gemäß § 7 (2) VOF	
2.	Erklärungen gemäß § 11 (1) VOF (durch Eigenerklärung)	
3.	Erklärungen gemäß § 11 (4) VOF (durch Eigenerklärung)	
4.	Nachweis der Berufshaftpflichtversicherungsdeckung gemäß § 12 (1) a VOF	
5.	Erklärungen zum Umsatz	
6.	Berufliche Befähigung der Mitarbeiter	
7.	Angaben zur Technischen Ausstattung	
8.	Angaben zu den Referenzen	

Auswahlkriterien

1.	Finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit VOF § 12 (1) c	
1.1	Gesamtumsatz in den letzten 3 Geschäftsjahren	
1.2	Umsatz der in den letzten 3 Jahren erbrachten vergleichbaren Dienstleistungen (Gehölkundliche Erhebungen)	
2.	Fachliche Eignung nach VOF § 13 (2)	
2.1	Referenzen mit vergleichbaren Leistungen in den letzten 3 Jahren nach VOF § 13 (2) b	
2.2	Technische Ausstattung gemäß VOF § 13 (2) e	
2.3	Berufliche Befähigung des Bewerbers, insbesondere der für die Dienstleistungen verantwortlichen Person oder Personen nach VOF § 13 (2) a (Gehölkundliche Erhebungen)	
2.4	Gewährleistung der Qualität nach VOF § 13 (2) f	

2b) Auftragskriterien

1.	Projektleitung	
1.1	Erfahrung des Projektleiters	
1.2	Eindruck aus der Präsentation zur Darstellung der Erfahrungen – Baumkataster + Datenbank	
1.3	Verfügbarkeit des Projektleiters für Mitarbeiter und AN	
2.	Qualität	
2.1	Teilnahme an Qualitätssicherungsmaßnahmen/Fortbildungen	
2.2	Firmeninternes QM/Organisation der Qualitätskontrolle (Feldarbeiten)	
2.3	Firmeninternes QM/Organisation der Qualitätskontrolle (Datenbank)	
2.3.3.	Dokumentation der QS	
3.	Bürobezogene und persönliche Kompetenz, Fachkunde über die Beantwortung von Fachfragen (Beurteiler: Herr Wahl, BfG)	
4.	Leistungszeitpunkt	

4.1		Sicherstellung von Terminen	
4.2		Personaleinsatzplan für das Projekt/Planungsablauf mit namentlicher Benennung der Personen, die die Leistungen tatsächlich erbringen	
5.		Preis/Honorar (Vergütung)	
5.1		Angemessenheit des Honorars (Stundensätze)	
5.2		Aufwand/Baum	
5.3		Höhe des Angebotes	
6.		Gesamteindruck/Fachliche Präsentation und Souveränität	

3.) Festlegung des Bewerberkreises

Ursprünglich davon ausgehend, dass der Bewerberkreis durch die Vertreter des Mediationsforums in diesem Arbeitsteam zur Vorbereitung der Vergabe des Baumkatasters für die Instandsetzung des Landwehrkanals mitgetragen werden sollte, war dem Arbeitsteam eine Liste von 5 potenziellen Bewerbern, die in der Abstimmung mit den Grünflächenämtern am 23.02.2010 zusammengetragen worden war, vorgestellt worden. In der Diskussion um den Bewerberkreis wurde festgestellt, dass es zu jedem der genannten Bewerber verschiedene Befindlichkeiten in dem Arbeitsteam gibt, die jedoch in keinem Fall die fachliche Qualifikation der Bewerber für die Aufgabe im Speziellen in Frage stellen würde. Mit der Gewissheit, dass über die festgelegten Auswahl- und Auftragskriterien in einem Vergabeverfahren die Leistungsfähigkeit der Bewerber analysiert werden kann und der Annahme, dass es über die dem Arbeitsteam bekannten Bewerber aus dem Berliner Raum weitere Bewerber für diese Leistung geben wird, die eine vergleichbare Qualifizierung für gehölkundliche Erhebungen nachweisen können, verständigte man sich im Arbeitsteam auf die Durchführung eines öffentlichen Teilnahmewettbewerbs.